



JUGENDFORUM
03.03.2019
Bibliothek Soltau

TEMP Projekte
Maik Peyko
www.temp-projekte.de
0160/7825948
temprojekte@gmx.de

Inhalt

Vorbemerkung	3
1.1 Der Projektort.....	3
1.2 Auftraggeber	3
1.3 Ziele	3
1.4 Zielgruppe	3
1.5 Veranstaltungsort	3
2. Jugendforum.....	4
2.1 Einstiegsphase.....	5
2.2 Phantasiephase	9
2.3 Ausstiegsphase.....	12
3. Handlungsempfehlungen Jugendforum.....	13

Vorbemerkung

Diese Dokumentation ist ein sogenanntes Simultanprotokoll. Das bedeutet: Parallel zum Diskussionsprozess wird jeder Teilnehmerbeitrag auf Moderationskarten festgehalten, woraus letztlich ein Gesamtprotokoll entsteht. Kein Beitrag geht verloren. Das ist sehr wichtig, da oft erst viel später deutlich wird, dass eine Idee brauchbar und nützlich sein könnte. Das Simultanprotokoll ist also gleichzeitig eine Art Ideenspeicher.

Es wird bewusst in Kauf genommen, dass auch alle nicht direkt verwertbaren Stichworte mit dokumentiert werden. Das bedeutet allerdings, dass das Protokoll bei der Weitergabe an Dritte durch eine Redaktionsgruppe nachbearbeitet wird, indem z.B. wesentliche Kernaussagen komprimiert zusammengefasst und weitere Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Weiterarbeit gezogen werden.

1.1 Der Projektort

Die Stadt Soltau liegt im Landkreis Heidekreis und ist der zentrale Ort der Lüneburger Heide. Die Stadt Soltau hat ca. 21.180 Einwohner, davon sind ca. 6,5 % ohne Arbeit. Die günstige Verkehrslage ermöglicht es, dass viele Einwohner in Hamburg oder sogar in Hannover arbeiten.

1.2 Auftraggeber

Die Stadt Soltau in Person von Frau Marion Kreuzer - Stadtjugendpflegerin.

1.3 Ziele

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei ihrer eigenen Lebensweltgestaltung ist ein zentraler Bestandteil der Jugendhilfe damit Angebote und Aktionen bedarfsgerecht geplant und durchgeführt können. Darüber hinaus ist eine angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gesetzlich Pflicht (siehe Nds. Gemeindeverordnung §22e Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - jetzt Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz geregelt). Ziele des Beteiligungsprozesses sind:

- Erarbeiten der Wünsche und Ideen der Jugendlichen,
- Bedarfe der Jugendlichen abfragen,
- Steigerung der Identifikation aller Beteiligten mit der Stadt Soltau und insbesondere mit der Bibliothek Soltau

1.4 Zielgruppe

Zum Jugendforum in die Bibliothek wurden Kinder und Jugendliche von 12 bis 23 Jahren eingeladen. Dazu wurde Werbung in den örtlichen Zeitungen durchgeführt und die bisherigen Mitglieder per Post eingeladen.

1.5 Veranstaltungsort

Das Jugendforum hat sich am 03. März 2019 in den Räumen der Bibliothek Soltau getroffen. Das Forum hat um 14:45 Uhr begonnen und wurde gegen 17:15 Uhr beendet.

2. Jugendforum

Das Jugendforum stellt eine konkrete Umsetzung von Kinder- und Jugendpartizipation dar. Im Jugendforum beteiligen sich Kinder und Jugendliche aus der Stadt Soltau im Alter von 12 bis 23 Jahren. Hier werden ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen angehört. Darüber hinaus können erste Empfehlungen oder Handlungsansätze für politische Gremien oder den Jugendhilfeausschuss entwickelt werden.

Bei der Veranstaltung am 03.03.2019 wurde mit einigen Phasen aus der klassischen Zukunftswerkstatt gearbeitet.

Zukunftswerkstätten sind Strategien der Problemlösung, Ideenfindung und Planung. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen entwickeln in einer ganztägigen Zukunftswerkstatt kreative, aber auch machbare und überzeugende Ideen und Konzepte für die Ausgangsproblematik. Sie sind Ideenschmieden, in denen sich Menschen zusammenfinden, die Positives wollen, Interesse am Verändern haben und die Zukunft aktiv planen und gestalten wollen. Durch die direkte Beteiligung Betroffener an Entscheidungsprozessen stellen Zukunftswerkstätten somit auch ein Mittel der Demokratisierung dar. Im Rahmen des Jugendforums wurde folgende Phasen umgesetzt:

Einstiegsphase:

Kennenlernen und warm werden der TeilnehmerInnen untereinander.

Phantasiephase:

Wichtigstes Anliegen in dieser Phase ist das Schaffen eines kreativen, absolut angstfreien Klimas, um eine Ideensammlung zu erstellen. Mittels der Bepunktungsmethode filtern die Jugendlichen ihre Lieblingsideen und Wünsche heraus.

Umsetzungsphase:

Aus der Phantasiephase entsteht eine Hitliste und die TeilnehmerInnen können sich den notierten Themen zuordnen, um so in den nächsten Wochen/Monaten gemeinsam mit den hauptamtlichen Kräften an der Umsetzung zu arbeiten.



2.1 Einstiegsphase

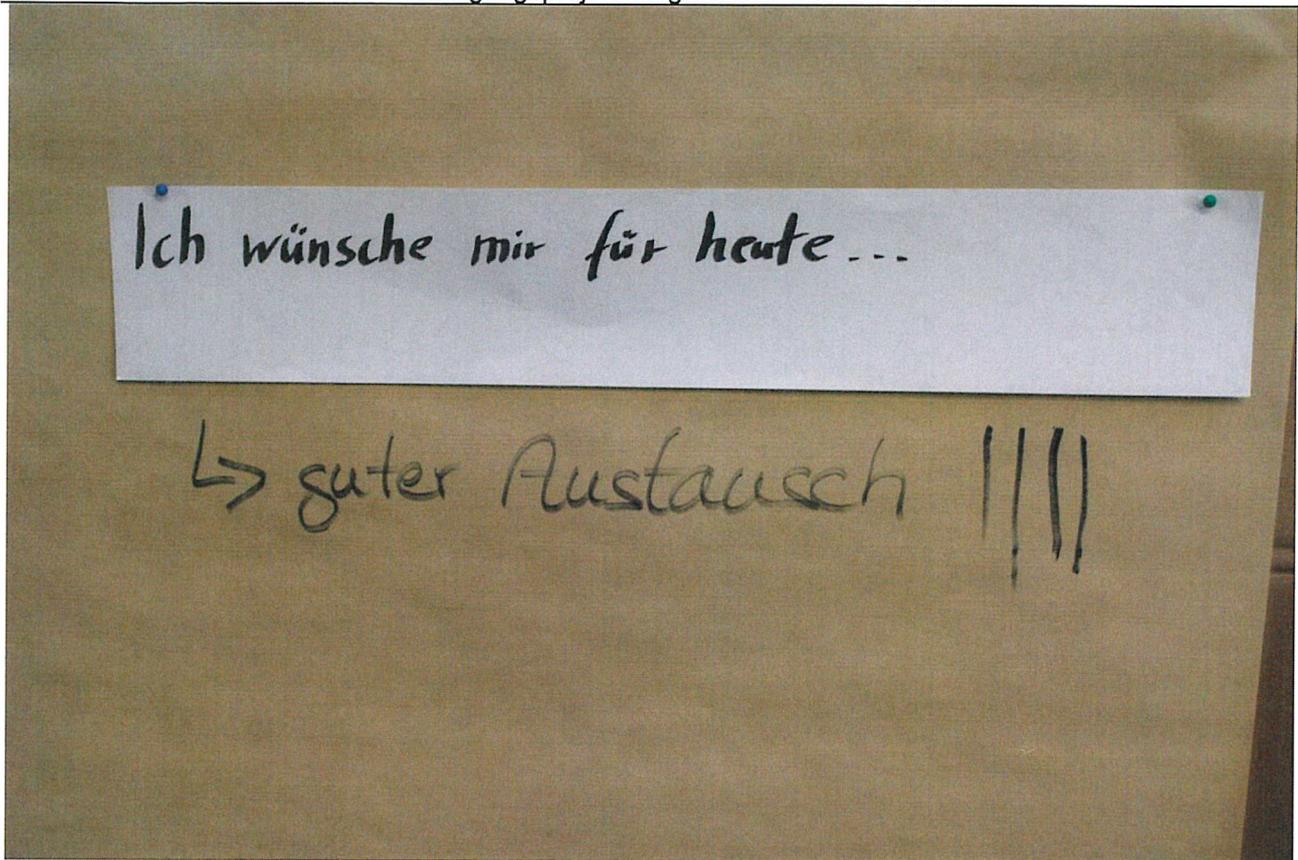
In der Einstiegsphase stimmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Thema ein und äußern ihre Erwartungen. Im Plenum stellt sich der Moderator vor, der Ablauf und die Spielregeln des Forums werden erklärt. Nach kurzem Kennenlernen schreiben die Teilnehmenden schon die ersten Wandzeitungen.

Am Jugendforum in der Bibliothek haben **20 TeilnehmerInnen von 12 bis 23 Jahren teilgenommen**. Darüber hinaus waren sieben Erwachsene aus dem Bereich Jugendarbeit und Bibliothek vertreten. Die Herkunft, der kulturelle Hintergrund und Bildungsstand der Jugendlichen war sehr unterschiedlich.

Anwärmer:

Wie hast du von der heutigen
Veranstaltung erfahren?

↳ Ev. Jugend Soltau |||
→ Zeitung, Brief



Welche Sozialen Medien nutzt du in deiner Freizeit?

- Snapchat
- ~~Instagram~~
- Tumblr
- YouTube
- Twitch
- WhatsApp
- Tik Tok
- Twitter
- Facebook

Hitliste: Iden und Wünsche

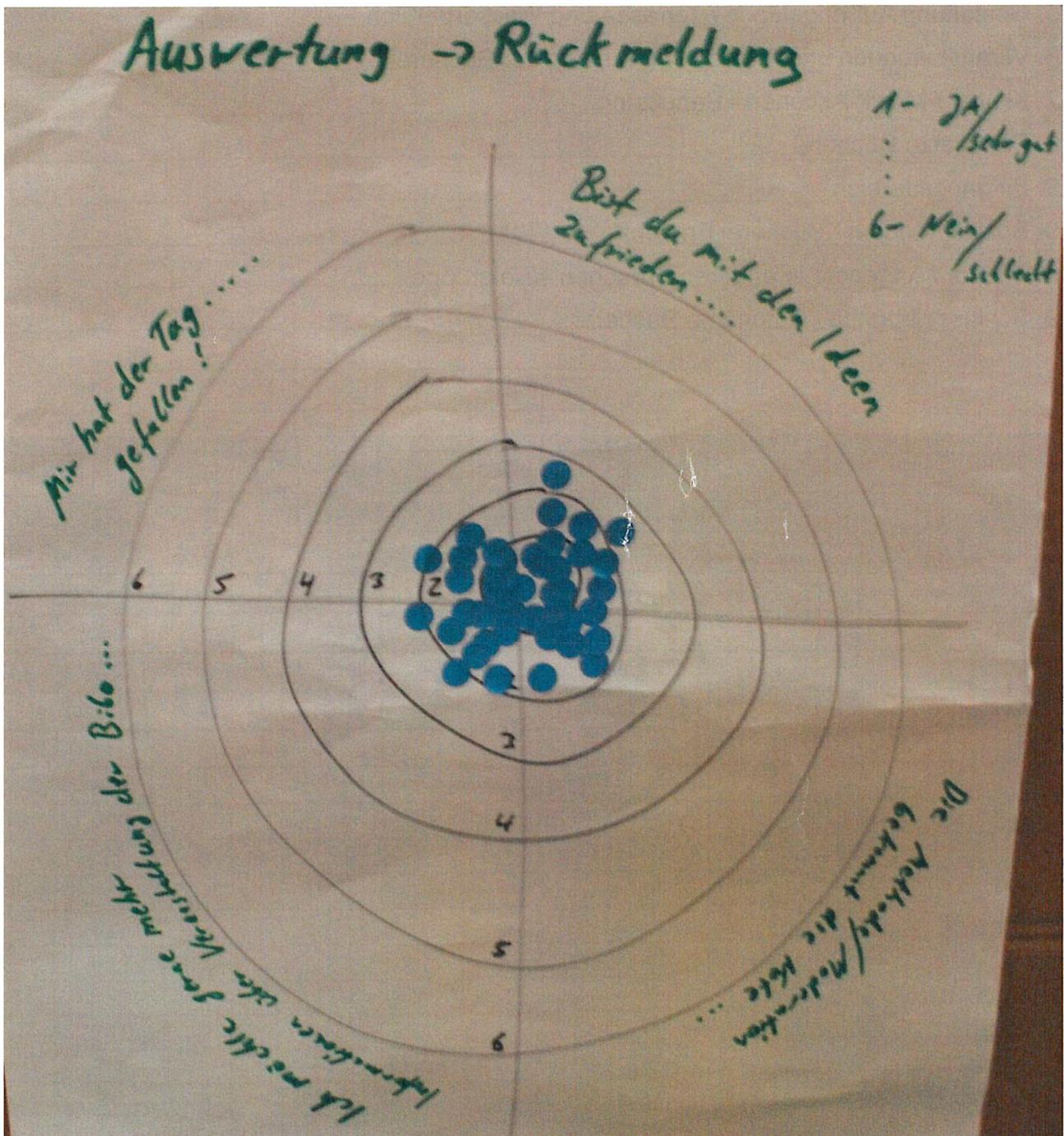
1. Bistro oder Cafe in der Bücherei
2. Neue Spiele (Playstation und Brettspiele)
3. Digitalisierung (Tablets, Computer usw.)
4. Neugestaltung innen - Ausrichtung
5. Gestaltung Außengelände / Terrasse und Wasserbereich
6. Veranstaltungen und Aktionen / Events in der Bücherei
7. Klavier / Musik-Aktionen - Benutzung
8. Parkplätze Bücherei
9. Eingangsbereich
9. Soziale Medien - Bücherei Präsenz
9. Bücher / Angebote in anderen Sprachen - Zielgruppe
9. Schlüsselabgabe - Autonome Bücherei



2.3 Ausstiegsphase

In der Ausstiegsphase wurde der Tag final ausgewertet und die Ergebnisse den anderen Gruppen vorgestellt. Zusätzlich fand ein Ausblick in die Zukunft statt, wie es mit den Ergebnissen weitergehen und in welcher Form ein nächstes Treffen stattfinden könnte.

Auswertung:



3. Handlungsempfehlungen für die Bibliothek

- Im ersten Schritt ein kleines Projekt mit den Teilnehmenden aussuchen, das relativ schnell und leicht realisierbar ist - Motivationscharakter
- Kinder/Jugendliche immer wieder zum "Arbeitskreis" einladen und informieren bzw. beteiligen - z.B. einmal im Monat als fester Termin
- Gerade der Außenbereich und die Terrasse bringt viele Ideen mit und kann gut und unmittelbar von Jugendlichen gestaltet werden
- Das Thema Bistro/Cafe muss zunächst räumlich geprüft werden (Stichwort Notausgang etc.). Alternativ wäre hier auch eine Anpassung des unteren Bereichs denkbar (Kinderbereich), mit der Möglichkeit nach draußen zu gehen
- Thema WC/Toilette - man sollte ruhig sehen, dass man sich in einer Bücherei befindet
- Insbesondere der Eingangsbereich sollte attraktiver gestaltet werden und als erster positiver Blickfang dienen
- Die Bücherei sollte bei den Sozialen Medien wie Facebook (Eltern) und Instagram (Kinder) Präsenz zeigen - hier müssen die rechtlichen Fragen geklärt werden - alternativ kann das auch ein Förderverein/Arbeitskreis übernehmen
- Gründung eines Fördervereins könnte eine mögliche Form für die Zukunft sein - Gelder/Spenden und Zuschüsse können beantragt werden (mehr Spielraum als bei der Stadt/Landkreis)
- Weniger ist mehr! Schilderwald in der Bücherei - neues Konzept mit klarer Linie
- Regelmäßige Briefe an die Mitglieder/Nutzer bei Veranstaltungen/Aktionen der Bücherei - siehe Einladung Jugendforum sehr positive Resonanz
- Weitere Möglichkeiten siehe Tafel 1 und 2 Phantasiephase der TeilnehmerInnen

